

Mit der Entwicklung eines Kurzimplantats in 1968 durch Thomas Driskell begann die Geschichte des Dentalunternehmens Bicon mit Hauptsitz in Boston, Massachusetts, USA. Bicon zeichnet sich bis heute durch eine ausgereifte Technologie, große Kundennähe, Beständigkeit und Internationalität aus. Zum 30-jährigen Jubiläum blickt das Implantologie Journal auf die Erfolge, Ziele sowie das Implantatsystem, das 1985 mit noch 8,0 mm Länge als erstes SHORT Implant für Furore sorgte. Heute gehört es in seinen vielfältigen Abwandlungen zu den modernen Standards in der Implantologie.



30 Jahre Bicon – die Kleinen groß rausgebracht

2015 ist bzw. war ein besonderes Jahr für den Implantathersteller Bicon – 30 Jahre Bicon SHORT Implants. Die Bicon Forschung konzentriert sich auf ein Design, welches seit 1985 unverändert geblieben ist. Während andere Hersteller jahrzehntelange Forschung geltend ma-

chen, erfolgte der größte Teil ihrer Forschungsarbeit an Designs, die heute nicht mehr klinisch genutzt werden. Seit seiner Entwicklung werden bei Bicon Implantat und Abutment ohne Schrauben, mit einem 1,5°-Locking-Taper-Konusverschluss, miteinander verbunden.

Basierend auf einem bekannten biotechnischen Herstellungsprinzip, bietet die 1,5°-Locking-Taper-Verbindung von Bicon eine nachweislich bakteriendichte Versiegelung zwischen Implantat und Abutment. Diese Versiegelung verhindert die mikrobielle Besiedlung, welche



Abb. 1: Bicon-Hauptsitz in Boston, Massachusetts, USA.

eine Entzündung des Weichgewebes rings um ein Implantat verursachen und die zum Knochenschwund und sogar zum Verlust des Implantats selbst führen kann. Das Plateaodesign des Implantates bietet mindestens 30 Prozent mehr Knochenoberfläche als ein Schraubimplantat derselben Größe und ermöglicht die Kallusbildung reifer Lamellenknochen zwischen den Rippen des Implantates. Dieser kortikalartige Knochen bildet sich mit einer Geschwindigkeit von 10 bis 50 Mikrometer pro Tag. Die biomechanischen Kapazitäten eines Plateau-Design-Implantates ermöglichen eine Optimierung der lateralen Kraftverteilung, welche die Funktion der SHORT Implants gewährleistet.

Heutzutage stehe den Behandlern Implantate mit verschiedenen Beschichtungen, wie Integra Ci™ oder Integra-CPT™, in den Längen 5,0; 6,0; 8,0 und 11,0mm zur Verfügung. Gerade die Implantate mit 5,0mm Länge können hervorragend als Alternative zu Sinuslift und Augmentationsverfahren eingesetzt werden, ohne vitale Strukturen wie den Nervus alveolaris inferior zu beschädigen.

Der Aha-Effekt

Aus diesen Gründen handele es sich laut Prof. Dr. Mauro Marincola nicht nur um ein außergewöhnliches Jubiläum: „Es geht auch um 30 Jahre Geschichte eines Implantatdesigns, das sich ohne relevante Änderungen durchgesetzt hat und auch heute noch die modernen Standards erfüllt“, sagt Marincola. Dazu gehöre doppeltes Platform Switching, abgeschrägte Implantatschulter, Healing Chambers und bakterielle Versiegelung. Ein Grund zum Feiern – mit den treuesten Kunden in allen Ländern, in denen Bicon vertreten ist. Für das Jubiläum hatte sich das Unternehmen zahlreiche Highlights überlegt, wie eine Bootsparty auf dem Rhein im Rahmen der Internationalen Dental-Schau (IDS), den Giornate Romane-Kongress in Rom, einen Abstecher nach Südamerika sowie einen abschließenden Besuch im Headquarter in Boston, Massachusetts, USA.

Aber was macht den Erfolg Bicons aus? „Ich habe die ersten Bicon-Im-



Abb. 2



Abb. 3



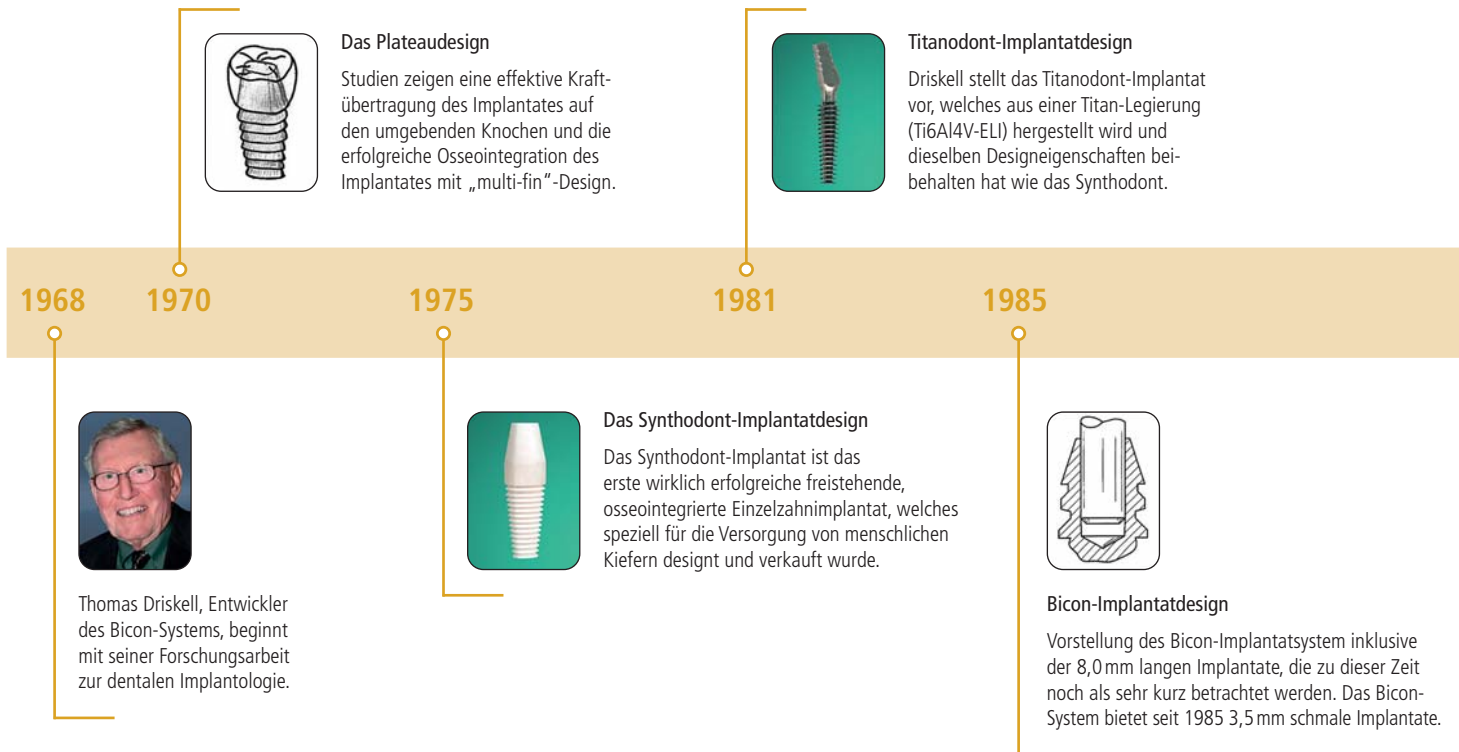
Abb. 4



Abb. 5

Abb. 2: Prof. Dr. Mauro Marincola (l.) und Dr. Vincent J. Morgan, Präsident der Fa. Bicon. – **Abb. 3:** Die deutsche Delegation während des Bicon VIP-Meetings 2013 in Boston. – **Abb. 4:** Dr. Maurizio Scaffifi, Prof. Dr. Andrea Cicconetti, Prof. Dr. Mauro Marincola, Prof. Dr. Dr. Rolf Ewers, Dr. Stefano Denes und Prof. Dr. Giorgio Lombardo (v.l.). – **Abb. 5:** Im Mai trafen sich 250 geladene Ehrengäste aus aller Welt beim Festakt im Zeremoniensaal der Protomoteca (16. Jahrhundert) in Rom zum 30-jährigen Firmenjubiläum.

Firmengeschichte



plantate, die zu diesem Zeitpunkt noch Stryker Precision hießen, 1992 eingesetzt. Schon damals standen den Klinikern Kurzimplantate für unverblokte Einzelkronen im posterioren Bereich zur Verfügung. Im direkten Vergleich zu Standardimplantaten ergab sich klinisch gesehen daraus ein großer Vorteil für mich, da bei den damaligen Standardimplantaten sehr viele Knochenaufbauten notwendig waren, um in einem atrophischen Knochen implantieren zu können. Der Aha-Effekt

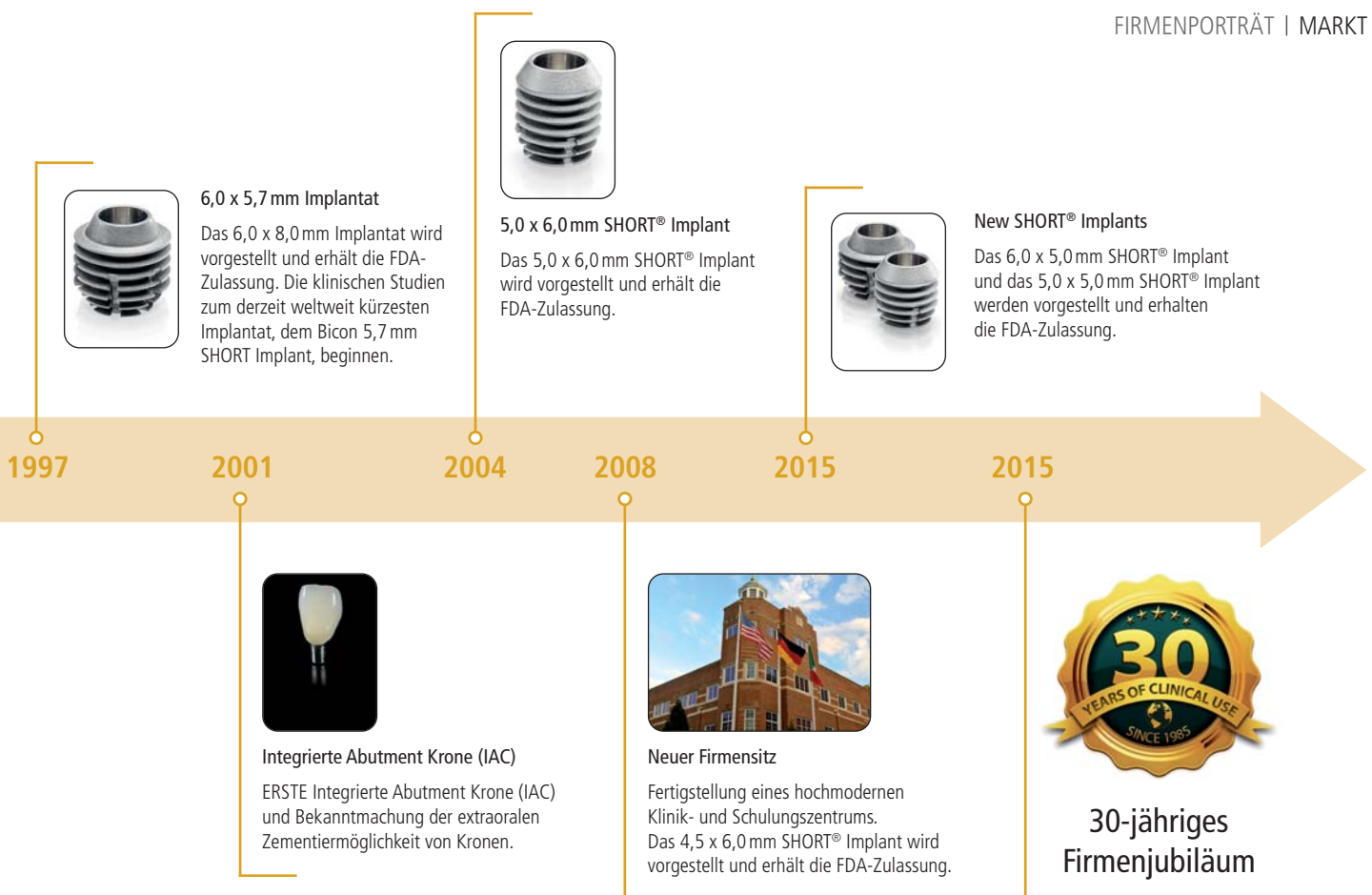
kam im Zusammenhang mit den ersten Freilegungen und prothetischen Versorgung: Das Implantat vollständig mit Knochen überdeckt und nach Belastung ohne jeglichen Knocheneinbruch zu sehen, war ein tolles Erlebnis. Dazu imponierte mir die Einfachheit und Schnelligkeit der prothetischen Prozeduren, da Bicons konische Verbindung ohne horizontalen Index auskommt“, erklärt Marincola. Doch nicht nur die effektive Anwendung bei Klinikern hat für nachhaltigen Erfolg

gesorgt: Bicon hat maßgeblich zur Etablierung von Kurzimplantaten beigetragen. Dank spezifischer Trainings für den chirurgischen Ablauf des Systems wurde der Umgang mit den sogenannten Press-Fit-Implantaten gefördert. Diese Übungen seien vor allem wichtig, da die Osteotomien ohne Wasserkühlung und bei nur 50 rpm mit speziellen Titanbohrern aufbereitet werden, wobei eine grandiose Menge an autologem Knochen gesammelt werden kann. „Diese langsame, übersichtliche und minimal-invasive Technik erlaubt eine hervorragende Kontrolle der Chirurgie, sodass SHORT Implants in schwierigsten Knochensituationen eingesetzt und augmentative Verfahren vermieden werden können“, so Marincola.

Dieses Konzept ist vor allem auch auf dem deutschen Dentalmarkt gefragt. Bicon konnte sich über die Jahre hin hier etablieren, meint Marincola. Neben den Implantattechnologien hat Bicon auch durch die Vorstellung des CAD/CAM-Gerüstmaterials TRINIA™ auf der diesjährigen IDS von sich reden gemacht. TRINIA™ besteht aus einer multidirektionalen Vernetzung von Glasfasern und Kunstharzen und dient Zahnärzten und



Prof. Dr. Mauro Marincola bei den Table Clinics der Giornate Romane 2015 in der Sapienza Universität.



-technikern zur Herstellung von Kappchen, Untergerüsten von permanenten oder provisorischen Front- und Seitenzahnkronen und teleskopierenden Restaurationen. Das metallfreie Material ist dabei leicht, beständig und elastisch, biokompatibel sowie anpassungsfähig.

Das Fortbildungsprogramm

Der Erfolg Bicons hängt unmittelbar mit dem Erfolg seiner Anwender zusammen. Seit Jahren richtet das Dentalunternehmen Fortbildungskurse aus, die deutschland- und europaweit stattfinden. Die Themen sind vielfältig: Vom Live-OP-Kurs mit der Indikationserweiterung durch Kurzimplantate in Frankfurt-Hahn und Rom/Italien, über Augmentationen und Prothetikurse in Bochum bis hin zu Wochenenden der besonderen Art mit Chirurgie und 3-Gänge-Menü an der Mosel. Hochkarätige und international anerkannte Referenten wie Dr. Georg Bayer, Prof. Dr. Mauro Marincola oder Prof. Dr. Dr. Rolf Ewers begleiten die Teilnehmer dabei und regen zu intensiven Diskussionen an. Als besondere Gelegenheit offeriert Bicon zusätzlich immer auch

internationale Kurse. In 2015 fanden vor allem in Boston und Südafrika Kurse unter der Leitung von Dr. Shadi Daher und Dr. Vincent Morgan statt. Ein weiteres Highlight des abwechslungsreichen Fortbildungsprogramms sind die im IDS-Jahr stattfindenden Giornate Romane (nächster Termin 19./20. Mai 2017, Rom/Italien), die in Zusammenarbeit mit der OEMUS MEDIA AG an der Sapienza Universität in Rom organisiert werden. Dort haben die Teilnehmer die Gelegenheit beim „Learn & Lunch“ in den sogenannten Table Clinics eigene Patientenfälle in kleiner Runde mit den jeweiligen Referenten zu besprechen. Abgerundet werden die Giornate Romane natürlich mit einem wissenschaftlichen Vortragsprogramm, Live-OPs und einer römischen Abendveranstaltung.

Die Kundennähe

Doch bei Bicon dreht es sich nicht nur um Implantatentwicklungen, Erfolge und Marktmarginen. Was das Unternehmen von vielen anderen unterscheidet, ist eine nahezu familiäre Bindung zum Kunden. Persönlichkeit und Nähe stehen

im Fokus. So wie beim internationalen VIP-Meeting 2013, welches im Spätsommer 2013 im Harvard Club of Boston, Boston, Massachusetts (USA), stattfand. Bicon-Präsident Dr. Vincent J. Morgan verkörperte als souveräner Gastgeber die familiäre Firmenphilosophie. Für Referenten und besondere Gäste werden Certificates of Recognition vergeben, die auch die firmenseitige Wertschätzung gegenüber den Kunden verdeutlicht.

Somit ist es kein Wunder, dass sich Bicon in 2015 für Kunden und Gäste Zeit genommen und das 30-jährige Bestehen aufwendig zelebriert hat.

Kontakt

Bicon Europe Ltd.

Hauptstraße 1
 55491 Büchenbeuren
 Tel.: 06543 818200
 Fax: 06543 818201
 germany@bicon.com
 www.bicon.de.com